

UNIVERSITÄT INNSBRUCK

EINFÜHRUNG IN DAS WISSENSCHAFTLICHE ARBEITEN

---

„Enigma - Das Geheimnis“ und  
„The Imitation Game - Ein streng geheimes  
Leben“,  
eine Gegenüberstellung

---

Autor: Barbara Pritzi  
26. Mai 2015

*I believe that at the end of the century the use of words and general educated opinion will have altered so much that one will be able to speak of machines thinking without expecting to be contradicted. Alan Turing*

# 1 Einleitung

Diese Mini-Seminararbeit beschäftigt sich mit den beiden Filmen „Enigma-Das Geheimnis“ und „The Imitation Game-Ein streng geheimes Leben“. Zwei Filme über Alan Turing, einer der wichtigsten und bedeutendsten Personen und Wegbereiter in der Informatik. Sie zeigt auf, wie unterschiedlich Filme über ein und dieselbe Person sein können.

Dabei wird zuerst der historische Hintergrund der beiden Filme kurz erklärt und danach werden größere aber auch kleinere Unterschiede aufgezeigt, es wird auf Parallelen eingegangen und Vergleiche aufstellen. Zwei Charaktere der Filme werden gegenübergestellt und die Handlung. Ob die beiden Filme in allen Belangen historisch korrekt sind, wird nicht untersucht. Dazu verweise ich auf das Buch *Alan Turing: life and legacy of a great thinker* von Teuscher, Christof oder [2] für all jene die gerne mehr über Alan Turing erfahren möchten. Es handelt sich bei dieser Seminararbeit auch nicht um eine Film Review, dazu verweise ich auf das Internet. <sup>1</sup>

## 2 Gegenüberstellungen

In diesem Abschnitt werden verschiedene Charaktere und die Handlungsstränge des Films gegenübergestellt. Zuerst wird noch der historische Hintergrund erklärt, als eine kleine Einleitung in das Geschehen während des 2. Weltkrieges.

### 2.1 Historischer Hintergrund der beiden Filme

Im Nordatlantik im 2. Weltkrieg herrschte ein U-Bootkrieg zwischen den Alliierten und den Deutschen. Die Hauptaufgabe der deutschen U-Boote war es die gegnerischen Konvoys zu versenken und so die Zufuhr von Lebensmitteln und Kriegsgütern zu verhindern. Die Funksprüche der Deutschen waren verschlüsselt und die Alliierten setzten alles daran diese zu entschlüsseln, das war die Aufgabe der britischen Codebrecher in Bletchley Park. [3]

### 2.2 Die Hauptfigur: Ist Tom Jericho Alan Turing?

Die Hauptfiguren in den Filmen heißen Tom Jericho[1] und Alan Turing[4].Der offensichtlichste Unterschied der beiden Hauptcharaktere ist der Name. Aber was haben diese beiden gemeinsam und worin unterscheiden sie sich?

Tom Jericho und Alan Turing arbeiteten zur Zeit des 2. Weltkrieges in Bletchley Park in der Baracke 8 als Codebrecher für die deutsche Enigma Maschine. Beide waren junge Mathematiker, die an der University of Cambridge studierten und dort auch unterrichteten, wie aus den beiden Filmen hervorgeht. [1] [4] Dies waren auch Tätigkeiten des realen Alan Turing. [2]

Jericho kommt gerade von Cambridge nach Bletchley Park zurück, er hatte einen Nervenzusammenbruch erlitten. Im Film wird nicht zu 100% erklärt warum, es wird aber

---

<sup>1</sup><http://www.rottentomatoes.com>

an manchen Stellen die Theorie aufgestellt, dass es aufgrund einer Frau, Claire, dazu gekommen ist. Sein Erscheinungsbild im Film ist nervös, er wirkt müde und zurückgezogen, ein wenig exzentrisch und zu Beginn besessen von Claire und ihrem Verschwinden.[1]

Tom Jericho ist, aufgrund seiner Beziehung zu Claire und Hester, höchstwahrscheinlich heterosexuell, Alan Turing dagegen war im Film homosexuell und so auch im realen Leben. [1] [4] [2]

Alan Turing mag Maschinen lieber als Menschen, was er mehrmals betonte, der Zuschauer bemerkt dies auch aufgrund seiner wenigen, bis gar nicht vorhandenen Freunde. Er wird auch als Ordnungsfanatiker dargestellt, als Perfektionist, der sich besonders für Kreuzworträtsel und die Kryptographie interessiert. Er ist sportlich und geht Laufen um seinen Kopf frei zu bekommen. Er ist besessen von Christopher, seiner Turing-Bombe, die die Entschlüsselung der Enigma bewältigen soll[2]. Es wird auch kurz über Turings „Turingmaschine“ berichtet, Joan spricht in darauf an. [4]

### 2.3 Wallace vs. Clarke, die Frauen an der Seite der Codebrecher

Beide Frauen spielen in den Filmen eine wichtige Rolle an der Seite von Tom Jericho bzw. Alan Turing.

Hester Wallace und auch Joan Clarke wurden beide durch ein Kreuzworträtsel in einer Zeitung ausgewählt und nach Bletchley Park gebracht. [1][4]

Wallace unterstütze Jericho bei der Suche nach Claire und bei der Entschlüsselung von Funkprüchen, die Claire gestohlen hatte. Wallace war eine intelligente junge Frau, schüchtern und zurückhaltend die sich als TypeX Maschinenschreiberin zu überqualifiziert hält. Sie ist es dann auch, die fast ganz alleine die Funkprüche von Claire entschlüsselt. Es entwickelte sich langsam eine Liebesbeziehung zwischen Wallace und Jericho. Am Ende des Films war zu sehen, dass Wallace ein Kind von Jericho erwartet.[1]

Anders dagegen war Joan Clarke. Clarke war jung, wissbegierig, ließ sich nicht unterkriegen und ein offener Mensch. Sie unterstütze Turing bei seinem Bau der Turing-Bombe, im Film „Christopher“ genannt, und war maßgeblich bei der Entschlüsselung der Enigma-Maschine beteiligt. Sie war eine sehr gute Freundin von Turing und half ihm zwischenmenschliche Beziehungen aufzubauen. Turing machte ihr einen Antrag, trotz seiner Homosexualität. Später löste Turing aber die Verlobung.[4]

Joan Clarke basieren auf der realen Joan Clarke, die während des 2. Weltkrieges in Bletchley Park tätig war, wo sie wesentlich zur Entschlüsselung der Enigma Maschine beitrug.

<sup>2</sup>

### 2.4 Aufteilung der Handlungsstränge

Nicht nur die Charaktere unterscheiden sich, sondern auch die Handlung bzw. die Handlungsstränge der Filme.

Im Film [4] gibt es drei ineinander verwobenen Handlungssträngen, die wichtige Passagen in Alan Turings Leben widerspiegeln. Der erste Strang befasst sich mit seiner

---

<sup>2</sup><http://www.ibtimes.co.uk/imitation-game-who-was-real-joan-clarke-1474909>

Kindheit im Internat, wo er Christopher kennenlernt, der ihm die Kryptographie näherbringt und nachdem er die Turing-Bombe benannte. Der zweite Strang befasst sich mit seinen Wirken im Bletchley Park und seiner Arbeit, die Enigma Maschine zu knacken. Er entwickelte dabei die „Turing-Bombe“, die mithilfe des deutschen Wettercodes (Wetter, Heil, Hitler) den Schlüssel jeden Tag aufs Neue entziffern konnte. Der letzte Strang spielt nach dem Krieg, ab 1951.[4] Er wurde 1952 aufgrund seiner Homosexualität, das zu diesem Zeitpunkt strafbar war, angeklagt und musste sich einer Hormonbehandlung unterziehen. Aufgrund dieser Hormonbehandlung nahm Turing 1954 sich das Leben. [2] Im Film [1] gibt es einen Hauptstrang, dort versucht Jericho Claire zu finden bzw. ihren Mord aufzuklären und die Funksprüche, die er bei ihr gefunden hat, zu entschlüsseln. Und der Nebenstrang befasst sich mit der Zeit nachdem Tom Jericho bereits die Enigma Maschine geknackt hat. Die Nazis haben ihre Enigma-Maschine von 3 auf 4 Walzen geändert und Jericho muss diesen erneut knacken um amerikanische Konvoys im Nordatlantik zu schützen.

### 3 Schlussfolgerung

Nicht alle Gegenüberstellungen und Vergleiche haben in der Seminararbeit ihren Platz gefunden. Es gäbe noch weitere Figuren wie Jozef „Puck“ Pukowski [1] und John Cairncross [4], die man vergleichen könnte.

Da beide Filme keine Dokumentationen, sondern Spielfilme sind, wird nicht ganz so viel Wert auf historische Korrektheit gelegt. Um Spannung aufzubauen und ein breites Publikum anzusprechen wurden Details abgeändert, wie die Heterosexualität von Jericho.[1] Durch die Gegenüberstellung der beiden Filme lässt sich feststellen, dass „The Imitation Game“ näher an der Realität und an den wahren Begebenheiten ist als „Enigma“. Es lassen sich aber auch Parallelen aufzeigen, wie die Entschlüsselung der Enigma Maschine und auch Bletchley Park. Beide Aspekte waren Teil des Lebens vom realen Alan Turing und wurden in den Filmen beibehalten.

### Literatur

- [1] Regie: Michael Apted. *Enigma Das Geheimnis*. Universal Film, 2001.
- [2] Andrew Hodges. Alan Turing: a short biography by Andrew Hodges. Website, 1998. Online <http://www.turing.org.uk/bio/>, abgerufen am 20.05.2015.
- [3] Sven Felix Kellerhoff. Wie Hitlers U-Boote die Atlantikschlacht verloren. Website, 27.03.12. Online <http://www.welt.de/kultur/history/article13947079/Wie-Hitlers-U-Boote-die-Atlantikschlacht-verloren.html>, abgerufen am 20.05.2015.
- [4] Regie: Morten Tyldum. *The Imitation Game – Ein streng geheimes Leben*. Film, 2014.